

Wichtiges Zeichen setzen

Bundespräsident für starke Berufsbildung – Nationaler Bildungspreis an AMAG verliehen

Junge Menschen werden in ihrer Karriere gefördert, die gelebte Praxis macht den Meister: Bundespräsident Johann Schneider-Ammann war sich mit der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FH SCHWEIZ einig, dass die AMAG den Nationalen Bildungspreis verdient hat. Anlässlich der Preisverleihung an der Berner Fachhochschule am Dienstagabend, 22. November 2016, bezeichnete er die Berufsbildung als Erfolgsfaktor. Nationalrat Christian Wasserfallen schilderte in der Laudatio die AMAG-Ausbildung als nachhaltig, vorbildlich und vielseitig.



Bundespräsident
Johann Schneider-Ammann:
«Der Nationale Bildungspreis
setzt ein wichtiges Zeichen.»

Johann Schneider-Ammann,
Präsident de la Confédération:
«Le prix national de la formation
pose un important jalon.»



Christian Fiechter mit Nationalrat
und Präsident Stiftungsrat
FH SCHWEIZ Christian Wasserfallen
sowie AMAG-HR-Leiterin Ida Tanner

Christian Fiechter avec Christian
Wasserfallen, conseiller national et
président de la Fondation FH SUISSE
et Ida Tanner, responsable des RH
chez AMAG

Faire un geste important

Le Président de la Confédération favorable à une solide formation professionnelle – Prix national de la formation attribué à AMAG

Les jeunes sont encouragés dans leur carrière, car c'est en forgeant qu'on devient forgeron. Johann Schneider-Ammann, Président de la Confédération, partageait l'avis de la Fondation Hans Huber et de la Fondation FH SUISSE, que la société AMAG avait mérité le prix national de la formation. Lors de la remise du prix, mardi soir 22 novembre 2016, à la Haute école spécialisée de Berne, il a qualifié la formation professionnelle de facteur de succès. Dans son éloge, Christian Wasserfallen, membre du Conseil national, a décrit la formation chez AMAG comme durable, exemplaire et variée.

Der Nationale Bildungspreis wurde erstmals gemeinsam von der Hans Huber Stiftung (HHS) und der Stiftung FH SCHWEIZ verliehen. Beide Institutionen haben sich der Förderung des dualen Bildungswegs verschrieben. HHS-Präsident Christian Fiechter hob die Berufsbildung als Stütze der Schweizer Wirtschaft hervor. Es gebe Handlungsbedarf, zumal jährlich immer wieder tausende von Lehrstellen nicht besetzt werden und tausende von Jugendlichen keine Lehre fänden. Herbert Binggeli, Rektor der Berner Fachhochschule, betonte, dass die Fachhochschulausbildungen die Berufsbildung stärke, weil sie praxisorientiert sei.

Le prix national de la formation a été attribué pour la première fois en commun par la Fondation Hans Huber (HHS) et la Fondation FH SUISSE. Les deux institutions se consacrent à promouvoir la formation par la voie duale. Christian Fiechter, président de la HHS, a souligné que la formation professionnelle était un pilier de l'économie suisse. Il est urgent d'agir, parce que chaque année, des milliers de places d'apprentissage restent vacantes et d'autre part, des milliers de jeunes ne trouvent pas d'apprentissage. Herbert Binggeli, recteur de la Haute école spécialisée de Berne, a souligné que les formations offertes par les hautes écoles spécialisées renforcent la formation professionnelle parce qu'elles sont orientées sur la pratique.

►► ...FORTSETZUNG / ...SUIITE



AMAG-CEO Morten Hannesbo freut sich mit Christian Fiechter und Hans Huber von der Hans Huber Stiftung und mit Rainer Kirchhofer und Christian Wasserfallen von der Stiftung FH SCHWEIZ über den Nationalen Bildungspreis (von links nach rechts).

Morten Hannesbo, directeur d'AMAG, se félicite, avec Christian Fiechter et Hans Huber, de la Fondation Hans Huber, et avec Rainer Kirchhofer et Christian Wasserfallen, de la Fondation FH SUISSE, du prix national de la formation (de g. à dr.).

Wettbewerbsfähigkeit sichern

Bundesrat Johann Schneider-Ammann will mit seinem Engagement dazu beitragen, junge Talente zu finden und zu fördern sowie die Mobilität der Arbeitskräfte zu erhöhen. Es gelte, die Berufsbildung zu stärken. Die berufliche Grundbildung sei mittlerweile sogar zu einem Exportprodukt geworden, könne aber doch nicht staatlich verordnet werden. Der Schlüssel zum Erfolg seien die Arbeitgeber mit praxisnahen Lehrstellenangeboten. Das zielgerichtete Zusammenspiel zwischen Bund, Kantonen, Branchen, Verbänden und Betrieben sei unabdingbar. Denn: «Die Berufsbildung hilft, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Der Nationale Bildungspreis setzt ein wichtiges Zeichen.»

Richtige Leute am richtigen Platz

Morten Hannesbo, CEO der Automobil- und Motoren AG (AMAG) nahm den Nationalen Bildungspreis im Namen seines Ausbildungsteams aus den Händen von Christian Wasserfallen entgegen. Der Nationalrat ist Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ und hob hervor, dass die AMAG Lehrstellen einerseits authentisch und attraktiv vermarktet und dadurch andererseits die richtigen Leute für den richtigen Platz in der Wirtschaft gewinne. Dazu trage die persönliche Firmenkultur bei, die in der Fachausbildung geboten werde und Persönlichkeiten Raum

Assurer la compétitivité

Par son engagement, le conseiller fédéral Johann Schneider-Ammann veut contribuer à trouver et à encourager de jeunes talents et augmenter la mobilité de la main d'œuvre. Il faut renforcer la formation professionnelle. La formation professionnelle initiale est certes devenue, entre-temps, un produit d'exportation, mais elle ne peut pas être décrétée par l'État. La clé du succès appartient aux employeurs offrant des places d'apprentissage proches de la pratique. La collaboration ciblée entre la Confédération, les cantons, les branches, les associations et les entreprises est indispensable. En effet, «La formation professionnelle contribue à garantir notre compétitivité. Le prix national de la formation pose un important jalon.»

Les personnes compétentes à la bonne place

Morten Hannesbo, CEO de la société Automobil- und Motoren AG (AMAG) a reçu, au nom de son équipe de formateurs, le prix national de la formation que lui a remis Christian Wasserfallen, président de la Fondation FH SUISSE. Celui-ci a relevé d'une part qu'AMAG commercialise les places d'apprentissage de façon authentique et attrayante et d'autre part, qu'elle recrute ainsi les personnes compétentes pour les postes qui conviennent dans l'économie. La culture d'entreprise personnalisée y contribue en offrant une formation professionnelle

►► ...FORTSETZUNG / ...SUITE



Ehemaliger Swatch-Preisträger
Reto Kohli mit Eva Jaisli,
CEO PB Swiss Tools

Reto Kohli, du Groupe Swatch, Prix
national de la formation 2014,
et Eva Jaisli, CEO de PB Swiss Tools

bekämen zu wachsen. Lernende könnten ihre Anliegen beim Chef direkt deponieren. Hannesbo sei ein «CEO zum Anfassen». Dementsprechend will er die Preissumme zielgruppengerecht einsetzen: Wir werden das Preisgeld bei der Rekrutierung von Lernenden einsetzen: Sie fliesst in ein Arbeitsprojekt «Lernende rekrutieren Lernende» ein. Das Projekt befasst sich beispielsweise mit den Fragen, wie man die technischen Berufe attraktiver gestalten kann, wie man Eltern, Schulen und junge Menschen für eine technische Lehre motivieren kann oder was von einem zukünftigen Ausbildungsbetrieb erwartet wird.

Praktische Berufsleute sehr gefragt

In einem Podiumsgespräch unter der Leitung von Peter Jost, Chefredaktor der Berner Zeitung, wurde deutlich, dass Berufslehre und höhere Berufsbildung in der Schweiz nicht wegzudenken sind. Eva Jaisli, CEO von PB Swiss Tools und ehemalige Lehrerin, sagte, dass die Lernenden jeden Tag zur Innovationskraft ihrer Firma beitragen. Damit bleibe das Unternehmen am Puls der Zeit. Man müsse Kinder sogar schon früh und spielerisch von den Vorteilen der Berufsbildung überzeugen. Am Schluss der Lehre werde in ihrem Unternehmen bewusst ein Karrieregespräch geführt. Es brauche indes nicht nur hochqualifizierte Mitarbeitende.

Als oberster Berufsbildungschef der Swatch Group ermutigte Reto Kohli, laufend in die Weiterbildung zu investieren. Dabei müsse ein Nutzen für Unternehmen und Arbeitnehmende resultieren. Es sei aber auch sinnvoll, nach der Lehre erst einmal Berufserfahrung zu sammeln, denn die Wirtschaft brauche mehr praktisch veranlagte Chefs. Man müsse deshalb noch viel Aufklärungsarbeit leisten und die Berufsbildung nicht zu stark oder gar hinderlich regulieren. Bei Lea Häfliger, die im Juli bei AMAG die Lehre als Automobilmechatikerin abgeschlossen hat, findet diese Meinung Anklang: Sie sieht in ihrer Ausbildung eine gute Ausgangslage für das Berufsleben. Vorerst möchte sie auf dem Beruf arbeiten, würde sich aber freuen, wenn sie vom Unternehmen Möglichkeiten bekäme, sich weiterzuentwickeln.

www.hanshuberstiftung.org

spezialisiert, die es ermöglichen, dass die Persönlichkeiten sich weiterentwickeln können. In besonderen Fällen können die Lehrlinge sich direkt an den Chef wenden. Hannesbo ist ein «Direktor in der Tat und in der Sache». Auch der Betrag des Preises wird für die Rekrutierung von Lehrlingen eingesetzt. Er finanziert ein Projekt mit dem Titel «Die Lehrlinge rekrutieren die Lehrlinge» mit Themen wie: «Wie kann man die technischen Berufe attraktiver machen, wie kann man Eltern, Schulen und Jugendliche dazu bewegen, eine technische Ausbildung zu wählen, oder was kann man von der zukünftigen Ausbildungsbetriebe erwarten?».

Les professionnels pratiques sont très demandés

La table ronde dirigée par Peter Jost, rédacteur en chef de la Berner Zeitung a mis en évidence qu'il était inconcevable de se passer de la formation professionnelle initiale et supérieure en Suisse. Eva Jaisli, directrice de PB Swiss Tools et ancienne enseignante, a affirmé que ses apprentis contribuaient chaque jour à la force d'innovation de son entreprise, permettant à celle-ci d'évoluer avec son temps. Il faut même convaincre les enfants très tôt et de façon ludique des avantages de la formation professionnelle. Dans son entreprise, un entretien de carrière a intentionnellement lieu à la fin de l'apprentissage. Toutefois, il n'est pas nécessaire que tous les collaborateurs soient hautement qualifiés.

Reto Kohli, chef de la formation professionnelle du Groupe Swatch, a encouragé les entreprises à investir régulièrement dans la formation professionnelle. Il doit en résulter un avantage pour l'entreprise comme pour les employés. Il est également judicieux de commencer par enrichir son expérience professionnelle après l'apprentissage, parce que l'économie a besoin de plus de chefs dotés d'esprit pratique. Il faut donc encore accomplir un immense travail d'information et éviter de réglementer la formation professionnelle trop fortement ou de façon gênante. Lea Häfliger, qui vient de terminer son apprentissage comme mécanicien sur automobiles chez AMAG en juillet dernier, soutient cet avis: elle voit dans sa formation une bonne base de départ pour sa vie professionnelle. Elle aimerait d'abord exercer son métier, mais serait heureuse que l'entreprise lui offre des possibilités de développement.

www.hanshuberstiftung.org

Dienstag, 22. November 2016
18.15 Uhr, BFH Wirtschaft, Bern

1. Nationaler Bildungspreis
Hans Huber Stiftung & Stiftung FH SCHWEIZ
Organisiert von FH SCHWEIZ